

## Leistung vs. linke Ideologie



### Der RCDS – leistungsorientierte Studenten im Kontrast zu linker Hochschulideologie

Im RCDS finden sich weibliche und männliche Studenten unterschiedlicher christdemokratischer Strömungen zusammen. Entgegen dem scheinbaren aktuellen Zeitgeist an vielen Universitäten des Landes steht die politische Interessenvertretung unseres Verbandes für eine leistungsorientierte Teilnahme an politischen Auseinandersetzungen und Diskussionen. Die immer stärker zunehmende Identitätspolitik links ausgerichteter Studentensprechergruppen lehnt der RCDS entschieden ab. Nicht alle Studenten sind links, wollen gendern und nach paritätischen Listen das Rederecht zugewiesen bekommen.

Daher fordert der RCDS:

#### 1. Der ideologischen Vereinnahmung von Sprache Einhalt gebieten!

- Sogenannte gendergerechte Sprache durch Sternchen, Doppelpunkte oder andere Arten der Interpunktion jenseits der grammatikalischen Grundlagen der deutschen Rechtschreibung lehnt der RCDS ab.
- Vorschriften zur Verwendung solcher Sprachausgestaltungen oder gar sich daraus ergebende Sanktionen dürfen an einem Ort der freiheitlichen Lehre und Forschung nicht Einzug erhalten!
- Die politische Instrumentalisierung der deutschen Sprache durch das "Gendern" darf nicht von Hochschulen und daran angeschlossenen Einrichtungen übernommen und gefördert werden.

#### 2. Keine Zusammenarbeit mit dem fzs (freier Zusammenschluss von student\*innenschaften)

- Die Bundesregierung, die Landesregierungen, die CDU/CSU-Bundestagsfraktion, die Landtagsfraktionen der CDU und CSU, die Hochschulrektorenkonferenz und Kultusministerkonferenz sowie das Deutsche Studentenwerk werden darauf hingewiesen, nicht mit dem freien Zusammenschluss von student\*innenschaften (fzs) zu kooperieren oder diesen als Ratgeber oder Dachverband bzw. Vertretungsorgan der deutschen Studentenschaft wahrzunehmen.

## Leistung vs. linke Ideologie



- Der fzs leitet für sich die Legitimation ab, für alle Studenten in Deutschland zu sprechen, obwohl er bislang gerade einmal 24% (gemessen an den beigetretenen Studentenvertretungen) repräsentiert. Durch diesen selbsterklärten allgemeinen Vertretungsanspruch wird der fzs fälschlicherweise oft als Ratgeber oder Interviewpartner für die Stimme der Studenten angefragt. Dieses Missverständnis ist aufzuklären.

### 3. Keine Paritätsregelungen und Quoten in Partei und Parlamenten

- Wir fordern die CDU dazu auf, Quotenregelungen abzuschaffen und sich klar gegen die paritätische Besetzung von Parlamenten und anderen Wahlgremien zu positionieren.
- Die CDU wird von uns aufgefordert, sich auf allen Ebenen dafür einzusetzen, Frauen ohne Quoten- und Paritätsregelungen die gleichen Ausgangs- und Entwicklungschancen wie ihren männlichen Mitstreitern zu gewährleisten.
- Die Demokratie braucht viele Frauen in Parteigremien und Parlamenten, da für die öffentliche Meinungsbildung die Sicht beider Geschlechter ausschlaggebend ist.
- Paritätsgesetze tragen nicht zu einer Gleichstellung bei, sondern zu einer Diskriminierung zwischen den Geschlechtern.